



Peter Wichtel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 77041

Fax 030 227 – 76241

E-Mail: peter.wichtel@bundestag.de

Homepage: www.peterwichtel.de

Peter Wichtel bedauert Aufschub bei der Ortsumgehung Offenthal

**Einjährige Verzögerung des Projektes laut Bund
unumgänglich**

Berlin / Obertshausen, 13.10.2010

Der Bundestagsabgeordnete Peter Wichtel hat die Nachricht der verspäteten Fertigstellung der Ortsumfahrung Dreieich-Offenthal mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Bürgerinnen und Bürger hätten seit überaus langer Zeit für das Projekt gekämpft und auf dessen zügige Umsetzung gehofft. „Die Enttäuschung in Dreieich und Offenthal über den 1-jährigen Aufschub ist vor diesem Hintergrund ebenso verständlich wie berechtigt“, so der Parlamentarier.

Wichtel hat sich nach Bekanntwerden der Entscheidung umgehend mit den zuständigen Ministerien im Bund und beim Land Hessen in Verbindung gesetzt, um die Hintergründe des Aufschubs zu erfragen und auf eine möglichst zeitnahe Realisierung der Ortsumgehung hinzuwirken. Nach ausführlicher Rücksprache mit den Entscheidungsträgern erweist sich eine Rücknahme der 1-jährigen Verzögerung zum Bedauern des Obertshausener Abgeordneten aber als schwierig. Hintergrund sei die besondere Finanzierung des Projektes.

Mit einer konventionellen Finanzierung aus den Planmitteln des Bundes wäre ein zeitnaher Beginn des Baus der Ortsumgehung im vergangenen Dezember erst gar nicht möglich gewesen. Laut Bundesverkehrsministerium konnte der Baubeginn der Umfahrung nur durch die zusätzlichen Mittel aus dem Konjunkturprogramm I und den Mautmehreinnahmen überhaupt freigegeben werden. Man sei sich bei der Auswahl der Straßenbauvorhaben für die Mautmehreinnahmen und die Konjunkturprogramme, von welchen es in Hessen insgesamt acht gibt, dementsprechend bewusst gewesen, dass diese nicht innerhalb

Pressemittteilung

des begrenzten Zeitraums der erhöhten Mittelverfügbarkeit umzusetzen sein würden. Deren Ausfinanzierung müssten infolgedessen wieder aus dem konventionellen Finanzierungsplanfond ohne die zusätzliche Verstärkung geleistet werden. Dass die Projekte deshalb nun zeitlich etwas gestreckt werden müssten, sei unvermeidlich.

Zahlen aus dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung verdeutlichen den Sachverhalt. Aus den Mautmehreinnahmen und dem Konjunkturprogramm I erhalte das Lande Hessen für Bedarfsplanprojekte in den Jahren 2009 bis 2012 in der Summe 65 Millionen Euro. Die Investitionssumme der mit diesen Mitteln zusätzlich finanzierten acht Projekte beziffere sich auf 318 Millionen Euro. Für die insgesamt 27 im Bau oder in Planung befindlichen Bedarfsplanprojekte in Hessen stehen 2010 ca. 108 Millionen Euro und 2011 ca. 118 Millionen Euro Planmittel zur Verfügung. Um alle Projekte zügig bauen zu können wären jedoch jährliche Mittel von ca. 150 Millionen Euro erforderlich. Eine zeitliche Streckung der Bauvorhaben, von der kein Projekt ausgenommen sei, scheint daher unvermeidbar.

Wichtel sieht vor dem Hintergrund der Erklärungen auch Kommunikationsschwächen seitens des Bundesministeriums, die aber vor allem in den Zeiten der Vorgängerregierung unter sozialdemokratischer Führung des Hauses anzusiedeln sind. Man habe den Bürgerinnen und Bürgern über Jahre hinweg Hoffnung auf eine zügige Umsetzung der Ortsumgehung gemacht, obwohl diese finanziell nicht ohne Weiteres zu realisieren sei.

Unabhängig davon verweist Wichtel darauf, dass trotz des notwendig gewordenen Aufschubes um ein Jahr ein fester Zeitplan zur Fertigstellung der Ortsumgehung seitens der Bundesregierung vereinbart ist. „Dieser Plan ist nach Rücksprache mit dem Bundesministerium nicht gefährdet. Das geplante Fertigstellungsziel ist auf Herbst 2013 datiert.“